

[s.n.]

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



RITTER SCHORSCH

Warnung für den Hund

Da ich meine Jugend mit Klüffern, Winslern und Wedlern verbracht habe und später jahrelang von der Boxerdame «Mascotte» begleitet war, die nun in der Ewigkeit Knochen nagt, wenn sie sich nicht auf Seelenwanderung befindet, bewegt mich die Nachricht im Weltblatt: In Italien gibt es eine «Nationale Liga für die Verteidigung des Hundes». 4000 Aktivisten dieser Defensiv-Allianz für bellende Hausgenossen auf der Südflanke der Nato haben sich, mit ihren schutzbedürftigen Beschützern an der Leine, unlängst auf dem berühmten Scala-Platz in Mailand zu einer Protestkundgebung eingefunden. Man schrie, bellte und jaulte gegen eine schamlose Erhöhung der Hundesteuer. Vermutlich hätte diese Solidaritätsmanifestation von Mensch und

Hund, die den Katalog bisheriger Proteste entscheidend bereichert, eine Regierungskrise ausgelöst, wenn sie zu jenem Zeitpunkt nicht ohnehin schon dagewesen wäre.

Was soll ich als ausländischer Tierfreund und Betrachter der Weltszene, Mittelmeergebiet inklusive, von dieser massiven Politisierung des Hundes in Italien halten? Da ihn nicht nur der dortige, sondern jeder zivilisierte Staat längst zum Besteuerungsobjekt befördert hat, kann dieser Lauf der Dinge kaum sonderlich überraschen. Es war wohl gar nicht zu vermeiden, politisch buchstäblich auf den Hund zu kommen. Was das für die Politik bedeutet, wissen wir. Aber was für den Hund? Ich kann ihm nur raten, lieber dem nächsten Knochen nachzujagen als dem Glauben an die Liga zu seiner Verteidigung. Die Menschen haben nämlich, gelinde ausgedrückt, eine schillernde Vergangenheit. Sie lehrt, dass der Uebergang vom Fellkraulen zum Fusstritt fließend ist. Wenn sie «Sauhund» sagen, meinen sie nicht immer nur ihresgleichen.

